

Busse willkommen!

ANGEBOTE FÜR GRUPPENREISEN IN DEN LANDKREIS GÖPPINGEN

KULTUR & GEOLOGIE

KULTUR

Höchste Eisenbahn	Amstetten-Gerstetten	2
Evangelische Stiftskirche	Bad Boll	4
Auf den Spuren Blumhardts	Bad Boll	4
Historisches Kurhaus	Bad Boll	5
Ave Maria Wallfahrtskirche	Deggingen	6
Campinggeschichte hautnah	Ebersbach	7
Historische Stadtführung	Geislingen	8
Kleinod der Region: Stadtkirche	Geislingen	9
Staufer, Steige, Straub: Burg Helfenstein	Geislingen	10
Geislinger Köpfe & Geislinger Bier	Geislingen	11
Auf den Spuren der Staufer	Göppingen	12
Berg und Burg Hohenstaufen	Göppingen	12
Spurensuche Märklin	Göppingen	13
Auf den Spuren Göppinger Webereien	Göppingen	13
Historische Arbeitersiedlung	Kuchen	14
<i>Überblick über weitere Sehenswürdigkeiten</i>		15

GEOLOGIE

Erlebnisgeologie	Bad Boll	18
Eintauchen ins Schwäbische Jurameer	Bad Boll / Göppingen	17
Lehrpfad „Jurameer und mehr“	Eislingen	18
Zeiteugen der Erdgeschichte	Gerstetten	19

<i>Kultur-Tipp für Kurz-Entschlossene</i>	<i>Rechberghausen</i>	20
---	-----------------------	----



Herausgeber: Landkreis Göppingen,
Landratsamt, Lorcher Straße 6, 73033 Göppingen
Tel.: (071 61) 202-383 · Fax: (071 61) 202-330
E-Mail: j.kopp@landkreis-goeppingen.de

Redaktion: Joachim Kopp, Regina Knaupp, Christel Mühlhäuser, Maria Stollmeier, Martin Brückner
Realisation: DIGNUS.DE Gesellschaft für Kommunikation und Medien mbH, Bad Boll

Angebote freibleibend. Für die Angaben der einzelnen Anbieter übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Texte, Bilder und Karten urheberrechtlich geschützt:
© Landkreis Göppingen, Schwäbische Landpartie, DIGNUS.DE sowie die jeweiligen Anbieter.

Niedrigauflösende Version für Online-Download. Die Bildqualität ist daher begrenzt.



Höchste Eisenbahn ...

Für alle, bei denen der Weg auch einmal das Ziel ist - im Nostalgiezug kann man die Schwäbische Alb auf wunderbare Art und Weise neu „erfahren“.

Eine zünftige Prise Dampf hat noch keinem geschadet: Zeigen Sie Ihren Gästen die weitestgehend unberührte Natur der Schwäbischen Ostalb. Am besten lässt sich diese natürlich in einer gemütlich dahinzuckelnden Dampfisenbahn „erfahren“. Schon kurz nach der Abfahrt in Amstetten zeigt das schwere Schnaufen der weit über 80 Jahre alten Lokomotive, dass es hier steil auf die Alb hinauf geht. Langezogene, ruhige Waldgebiete und weite Flächen mit großartiger Aussicht wechseln sich in der Folge ab. Eine schöne Alternative zum Dampfzug ist der aus den 1960er-Jahren stammende Museumstriebwagen, der seit letzten Sommer wieder im Einsatz ist.

Reisen wie zu Großvaters Zeiten ...

Im Dampfzug genießen unsere Gäste die Fahrt in aufwendig restaurierten Personenwagen mit offenen Einstiegsplattformen. Hier kann man sich auch einmal direkt den Dampf um die Nase wehen lassen. Ein beliebter Anlaufpunkt für Groß und Klein ist der bewirtschaftete Restaurationswagen. Im angehängten Gepäckwagen können Fahrräder, Kinderwagen u.ä. transportiert werden. Wie aus dem Ei gepellt steht auch der Museumstriebwagen für alle Ausflügler bereit. Fast 4.000 ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden haben den Schienen-Oldtimer in ein wahres Schmuckstück verwandelt. Hier kann man dem Lokführer auch einmal direkt über die Schulter sehen ...

In beiden Zügen erleben Sie die Langsamkeit des Reisens von neuem. Für die 20 Kilometer lange Strecke von Amstetten nach Gerstetten lässt sich unser Zug gewöhnlich rund eine Stunde Zeit, Unterwegs halte an den Stationen inbegriffen.

Zug fahren und dann ... ?

Die Lokalbahn-Region hat eine Menge zu bieten. Beispielhaft für die vielen Museen seien das Eisenbahnmuseum und das Riffmuseum (s. S. 33) im Bahnhofsgebäude in Gerstetten genannt.

Das Eisenbahnmuseum ist der Geschichte der 1906 eröffneten Lokalbahn gewidmet. Anhand von Plänen, Zeichnungen und Fotos wird der Bahnbau und Bahnbetrieb über die letzten rund 100 Jahre dokumentiert. In der Ausstellung sind ferner ein historischer Schalterraum, eine Gleisbaustelle aus der Gründungszeit sowie alte Werkzeuge und Bahnutensilien zu sehen. Eine Besichtigung der vereinseigenen Werkstätten im Lokschuppen in Gerstetten ist ebenfalls möglich.

Der Wasserturm am Ort ist ein beliebter Aussichtspunkt. Die abwechslungsreiche Gastronomie der Region bietet für jeden Geschmack das Richtige.

AMSTETTEN / GERSTETTEN

Ob groß ob klein - mit unserem Zug fährt man fein!

Unsere Angebote für Sie

Kleinere Gruppen fahren am besten in unseren regelmäßig verkehrenden Zügen (Fahrplan unter www.uef-dampf.de).

Im Dampfzug bieten wir ab zehn Personen eine kostenlose Sitzplatzreservierung, ab 25 Personen eine Gruppenermäßigung an (Hin- und Rückfahrt für Erwachsene dann 9,- Euro). Im Museumstriebwagen können zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder (max. 14 Jahre) oder aber vier Erwachsene (anstatt der Kinder) die preisgünstige Familienkarte (Hin- und Rückfahrt 11,- Euro) nutzen.

Als Kombiangebot können Sie die Zugfahrt und eine Führung (Dauer 30-60 Minuten) im Eisenbahnmuseum Gerstetten buchen. Bei Fahrt im Dampfzug kostet dies für Erwachsene 11,- Euro (Kinder bis 14 Jahre kosten 5,50 Euro), bei Fahrt im Museumstriebwagen für Erwachsene 5,50 Euro (Kinder bis 14 Jahre 3,- Euro).

Sonderzüge

Für große Gruppen können Sie unseren historischen Zug auch chartern. Egal ob Geburtstagsfeier, Vereins- oder Firmenausflug - wir sind Ihr Partner. Der Museumstriebwagen kann von Montag bis Samstag (außer an Feiertagen) gebucht werden. Den Fahrplan Ihres Zuges können Sie dabei weitgehend selbst bestimmen. Bei bis zu 40 Personen kostet die einfache Fahrt 500,- Euro (Hin- und Rückfahrt 600,- Euro), von 40 bis 100 Personen die einfache Fahrt 700,- Euro (Hin- und Rückfahrt 800,- Euro). Während der Fahrt bieten wir einen Einblick in die Geschichte der Lokalbahn sowie Informationen zur Fahrt und zum Fahrzeug. Auf Wunsch können Getränke angeboten werden. Fahrtunterbrechungen (z. B. Mittagessen, Museumsbesuch, Wanderung) sind bis zu drei Stunden möglich.

UEF Lokalbahn Amstetten - Gerstetten e. V.

Waldstraße 11

89284 Pfaffenhofen/Roth

Tel.: & Fax: (073 02) 63 06

E-Mail: lokalbahn@uef-dampf.de

Internet: www.uef-dampf.de


Familie Berka

 Angebote und Ermäßigungen siehe Text. Weitere Angebote auf Anfrage.

Dampfzug: 225 Personen

 Museumstriebwagen: 40 Personen (mit Zusatzwagen bis 100 Personen)

Regelmäßige Nostalgiefahrten mit Dampfzug oder Museumstriebwagen an allen Sonn- und Feiertagen von Mai bis Oktober

 Kosten je nach Angebot s. o.

 Busparkplätze an den Bahnhöfen Amstetten und Gerstetten



BAD BOLL







Führung durch die Evangelische Stiftskirche

Die Evangelische Stiftskirche St. Cyriacus aus dem Jahr 1155 gehört zum staufischen Erbe und wurde auf Geheiß von Berta von Boll erbaut. Sie bietet einen nahezu unverfälschten Eindruck einer dreischiffigen romanischen Pfeilerbasilika und gehört zu den herausragenden Baudenkmälern der Stauferzeit in Württemberg.

Die Stiftskirche ist täglich ab 9.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet und kann sowohl mit als auch ohne Führung besichtigt werden.

Bad Boll Info
 Am Kurpark 1
 73087 Bad Boll
 Tel.: (071 64) 14 78 00
 Ansprechpartner: Sabine Gorol
 E-Mail: info@verkehrsamt-bad-boll.de
 Internet: www.bad-boll.de

-  10 bis 25 Personen je Führung
-  ca. 1 Stunde
-  30,- Euro
-  Busparkplätze im Ort vorhanden; bitte zuvor anfragen







Auf den Spuren Blumhardts

In der Villa Vopelius lädt „Blumhardts Literatursalon“ zum Verweilen ein. Ausgestellt sind Zeugnisse über die Blumhardts, die von 1852 bis 1919 im Kurhaus Bad Boll lebten und wirkten. In dieser literarischen Gedenkstätte werden ferner Texte, Bilder und Dokumente bedeutender Gestalten des 19. und 20. Jahrhunderts präsentiert, die mit Blumhardt verbunden waren: Eduard Mörike, Ottilie Wildermuth, Ludwig Richter, Friedel Mann alias Christian Buddenbrook, Elisabeth von Ardenne alias Effi Briest, Hermann Hesse, Gottfried Benn, Richard Wilhelm, Hermann Kutter und Karl Barth. Das Deutsche Literaturarchiv Marbach a. N. hat mit Dr. Thomas Scheuffelen – künstlerisch beraten durch Klaus Heider – dieses kleine Museum initiiert und gefördert.

Der Blumhardt-Friedhof, unter Denkmalschutz stehend, ist seit 1866 Begräbnisstätte der Blumhardt-Gemeinde, darunter das Grab von Richard Wilhelm, Schwiegersohn von Christoph Blumhardt, bedeutender Sinologe, Herausgeber des I Ging und weiterer Werke der chinesischen Philosophie und Literatur. Der sich daran anschließende Gottesacker (Badfriedhof) beherbergt die Ruhestätten von Mitgliedern der Herrnhuter Brüdergemeine.

Führung durch die Evangelische Akademie Bad Boll mit Besichtigung des Blumhardt-Literatursalons und/oder des Blumhardt-Friedhofes.

Evangelische Akademie Bad Boll
 Akademieweg 11
 73087 Bad Boll
 Tel.: (071 64) 79 0
 Albrecht Esche
 Internet: www.ev-akademie-boll.de

-  10 bis 60 Personen je Führung
-  ca. 1 Stunde
-  60,- Euro
- Mittagessen (auf Wunsch): 12,- Euro / Person
- Kaffee und Kuchen (auf Wunsch): 6,- Euro / Person
- Abendessen (auf Wunsch): 10,- Euro / Person
-  Busparkplätze im Ort vorhanden; bitte zuvor anfragen



BAD BOLL

Historisches Kurhaus Führung und Mittagessen

Das Kurhaus Bad Boll, gegründet 1595, ist ein klassizistischer Bau von 1825. Im 19. Jahrhundert wirkte hier Johann Christoph Blumhardt als Seelsorger und Heiler. Sein Sohn Christoph wollte das Heil der Welt realisiert sehen, solidarierte sich deshalb mit der Arbeiterschaft und trat 1899 der SPD bei. So war Bad Boll ein Wallfahrtsort des protestantischen Bürgertums, wie später der Arbeiterbewegung.

Nach dem Tod von Christoph Blumhardt erbt die Herrnhuter Brüdergemeine das Anwesen und betrieb das Kurhaus bis 1998. Heute befindet sich hier – im Besitz der Diakonie Stetten – eine Rehaklinik mit den drei ortsgebundenen Heilmitteln Thermalmineralwasser, Jurafang und Schwefelwasser.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit eines organisierten Dreigänge-Menüs vom Mittagsbüffet im historischen Kurhaus Bad Boll. Sie erhalten eine Sonderführung durch den historischen Schickhardt-Bau mit seiner Geschichte, Besichtigung einer Fossilienausstellung sowie die Besichtigung der alten Schwefelquelle.

Bad Boll Info

Am Kurpark 1

73087 Bad Boll


Tel.: (071 64) 14 78 00


Ansprechpartner: Sabine Gorol

E-Mail: info@verkehrsamt-bad-boll.de

Internet: www.bad-boll.de

 10 bis 30 Personen je Führung

 ca. 1 Stunde


 60,- Euro

Mittagessen (auf Wunsch): 12,- Euro / Person

Kaffee und Kuchen (auf Wunsch): 6,- Euro / Person

Abendessen (auf Wunsch): 8,- Euro / Person

Besuch Badhaus Thermalbad Gruppeneintritt: 5,50 Euro pro Person*

 Busparkplätze im Ort vorhanden; bitte zuvor anfragen

* Den Besuch des Badhauses können auch die Personen absolvieren, die an der Führung durch das Kurhaus nicht interessiert sind. Sauna/Massage sind jederzeit möglich.





Ave Maria Wallfahrtskirche und Kapuzinerkloster





Im Oberen Filstal in Deggingen liegt die Kirche Ave Maria. Seit ältester Zeit ein beliebter Wallfahrtsort, den heute wie damals viele Menschen aufsuchen, um in der Stille zu beten und zugleich die erhabene Kunst der Vorzeit zu bewundern. Unverändert gut erhalten zeigt sich dieses Marienheiligtum im strahlenden Glanz des deutschen Spätbarocks. 1929 wurde die Seelsorgearbeit durch den Bischof von Rottenburg den Kapuzinern anvertraut und 1932 das Kloster errichtet.

Ihre volle Schönheit zeigt die Wallfahrtskirche erst im Innern. Reiche Stuckornamentik und kunstvolle Gemälde verherrlichen das Geheimnis der zur göttlichen Mutterschaft mit Gnaden erfüllten Jungfrau Maria.

Prunkstück von Ave Maria ist ihr Hochaltar. Gleich einer Monstranz von lobsingenden Engeln belebt, birgt er in seiner Mitte das Gnadenbild, Werk eines unbekanntenen Meisters aus dem 15. Jahrhundert. Als wahrhaft königliche Frau, voll Anmut und Schönheit, erscheint diese spätgotische Madonna. Das Kind mit beiden Händen umfassend will diese Frau nichts anderes sein als Mutter: Dem Kind und jedem, der vertrauensvoll zu ihr kommt.

200 Meter oberhalb der heutigen Barockkirche steht in einem wasserreichen Quellgebiet der älteste, steingemauerte Zeuge, der seit den Tagen des frühen Mittelalters bestehenden marianischen Wallfahrt: eine Kapelle „Alt Ave“ genannt.

Kloster Ave Maria
Ave Maria 1
73326 Deggingen
Tel.: (073 34) 961 60
E-Mail: deggingen@kapuziner.org
Internet: www.kapuziner.de
Pater Norbert Schlenker

-  Buskapazität
-  Führung: ca. 45 Minuten
-  kostenlos
-  Busparkplätze vorhanden

Wallfahrtsgruppen sind in der Ave Maria bei Anmeldung willkommen. Sie sind eingeladen die Eucharistie zu den vorgegebenen Zeiten mitzufeiern, oder wenn ein Priester dabei ist, auch zu anderen Zeiten nach Absprache. Andachten und Kirchenführungen sind nach Vereinbarung möglich.



EBERSBACH

Campinggeschichte hautnah

Wussten Sie, dass Anfang der Dreißiger Jahre bereits Wohnwagen im Ländle hergestellt wurden und die Unternehmen aus dem Südwesten hier eine Vorreiterrolle spielten? Nach dem Krieg tummelten sich zunächst Zelte auf den Campingplätzen zwischen Sylt und Bodensee. Doch aufgrund des Wirtschaftswunders bevölkerten bald auch diverse Wohnwagenmodelle die Szene. Als in den Siebzigern das „Haus auf Rädern“ massenhaft vom Band lief, war das einstige Fremdwort „Camping“ jedem bekannt.

Das Stadtmuseum „Alte Post“ macht die Geschichte des Campings in Deutschland zum Erlebnis. In einer auf drei Jahren verteilten Ausstellungsserie wird die Geschichte des Campings in Deutschland schrittweise im Stadtmuseum hautnah erlebbar gemacht.





Seltene Unikate und interessante Gerätschaften aus 85 Jahren Campinggeschichte sind während der Trilogie zu bestaunen, von ungewöhnlichen Reisen und Veranstaltungen wird anschaulich berichtet. Der Ausstellungsshop bietet rund um das Thema eine interessante Auswahl an nicht alltäglichen Souvenirs an. Individualbesichtigung oder Gruppenführung möglich. Das Museum verfügt über rollstuhlgerechte Zugänge. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ausstellungszeiten: Teil 1: 16. 9. 2007 bis 20. 1. 2008
„Unter freiem Himmel – die Sterne über uns“ Pionierzeit bis 1945

Teil 2: 21. 9. 2008 bis 18. 1. 2009
„Nachkriegszeit und das Wirtschaftswunder“ 1946-1960

Teil 3: 20. 9. 2009 bis 17. 1. 2010
„Vom Wirtschaftswunder in die Ölkrise“ 1961-1975

Stadtmuseum „Alte Post“
Martinstraße 10
73061 Ebersbach
Tel.: (071 63) 161-151 und 161-103
E-Mail: info@camping-geschichte.de
Internet: www.camping-geschichte.de
Uwe Geiger, Museumsleiter

-  Führungen für 10 bis 20 Personen
ab 15 Personen ohne Führung wird ebenfalls um Anmeldung gebeten
-  Öffnungszeiten: Mi 15.00 bis 19.00 Uhr, Sa und So 10.00 bis 17.00 Uhr
Führungen auch zu anderen Zeiten möglich
Dauer der Führung: ca. 35 Minuten
-  Eintritt ohne Führung ist frei
Führung 30,- Euro, Schulgruppen mit Führung 20,- Euro
-  Bushaltestelle und -parkplatz Hinter der Kirche: Kirchackerstraße

»Unter freiem Himmel - die Sterne über uns«
Pionierzeit bis 1945



»Nachkriegszeit und das Wirtschaftswunders«
1946 - 1960



»Vom Wirtschaftswunder in die Ölkrise«
1961 - 1975



Historische Stadtführung

So begeistert von Geislingen war Theodor Fontane bei seinem Besuch im Jahr 1891 dass er dieses Gedicht schrieb:





„Draußen Berge, Schlossruinen,
drinnen Räder und Maschinen,
Altes und Neues zusammen weben,
Ein Glück an solcher Stelle zu leben.“

Geislingen liegt eingebettet in eine herrliche Landschaft, umschlossen von den Höhen der Schwäbischen Alb. Eine mittelalterliche Stadtanlage mit alamannischen Fachwerkhäusern lädt zum Entdecken und Bummeln ein. Eines der imposantesten Bauwerke ist die von der Ulmer Münsterbauhütte errichtete Stadtkirche. Der Alte Bau, der das Museum beherbergt, gilt als eines der schönsten und stattlichsten Fachwerkhäuser Württembergs. Die Burgruine Helfenstein und der Ödenturm, die Wahrzeichen der Fünftälerstadt, sind Zeugen der rund 900-jährigen Geschichte und zugleich attraktive Wanderziele.

Weit über die Stadt hinaus bekannt ist die Geislinger Steige. Vor mehr als 150 Jahren gebaut, stellt sie bis heute eine Pioniertat ersten Ranges dar, die einen Schub für die Industrialisierung Geislingens und des Umlandes brachte.

Die Stadtführung zeigt auf kurzen Wegen die historischen Gebäude und ihre Geschichte(n). Beginnend am „Alten Bau“ geht es über die Fußgängerzone mit dem beliebten Forellenbrunnen zur beeindruckenden evangelischen Stadtkirche, einer spätgotischen Pfeilerbasilika. Die Kirche besitzt ein wertvolles Chorgestühl von Jörg Syrlin d.J. aus dem Jahr 1512. Sehenswert sind auch der Marien- oder Sebastiansaltar von Daniel Mauch aus dem Jahr 1520 und die Kanzel aus der Spätrenaissance.

Bürgerservice-Stadtinformation im Schubarthaus
Schlossgasse 3
73312 Geislingen an der Steige
Tel.: (073 31) 24-279
Fax: (073 31) 24-276
E-Mail: touristinfo@geislingen.de
Internet: www.geislingen.de

-  Bis 30 Personen
-  Dauer 1,5 Stunden, täglich buchbar
-  38,- Euro
-  3 Busparkplätze Jahnalle (B 10 / Eberhardstraße): 3 Minuten Fußweg zum Treffpunkt „Alter Bau“, Moltkestraße 11, Geislingen



GEISLINGEN

Kleinod der Region: Stadtkirche

Die markante weithin sichtbare dreischiffige gotische Pfeilerbasilika, die in die alte Stadtmauer eingebunden ist, wurde 1424 bis 1428 von der Ulmer Münsterbauhütte errichtet und zählt zu den schönsten Kirchen der Region. Baumaterial der Stadtkirche sind Tuffsteine, die in der Nähe abgebaut wurden. Im Inneren ist besonders bemerkenswert das kunstvolle Chorgewölbe, das Chorgestühl aus der Werkstatt Jörg Syrlin des Jüngeren von 1512, eine Reihe von Epitaphen (ab 1471), der Choraltar von Daniel Mauch (1520), die Kanzel von 1621 sowie die barocke Sakristeitür von 1683.

Geschulte Kirchenführer gehen gern auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Reisegruppen ein. Führungen sind nach Absprache jederzeit möglich. Sie können die Stadtkirche im Rahmen einer Stadtführung besichtigen, wenn Sie dies bei der Stadtverwaltung angeben, oder über das Pfarramt eine gesonderte Kirchenführung buchen.

Evangelische Stadtkirche Geislingen

Kirchplatz 1

Pfarramt: Kirchplatz 2


73312 Geislingen (Steige)


Tel.: (073 31) 427 73

Fax: (073 31) 427 54


E-Mail: ev.stadtkirche.geislingen@t-online.de

Internet: www.kirchenbezirk-geislingen.de

 bis zu 30 Personen

 ca. 1 Stunde, nach Rücksprache auch kürzer (mindestens 30 Minuten)

Öffnungszeiten Mai bis Oktober 14.30 bis 16.30 Uhr

 30,- Euro





Staufer, Steige, Straub

Vom Helfenstein bietet sich ein herrlicher Blick auf die Stadt und die umliegenden Täler. Auf dem Weg erzählt Ihnen die Stadtführerin Interessantes über die „zweite Stadtgründung“ – der Industrialisierung, die Gründung der weltbekannten WMF und den Bau der Geislinger Steige, eine der interessantesten Bahnstrecken Deutschlands.

Die Burg wurde um 1100 von den Grafen von Helfenstein erbaut und nach Pfändung durch die Reichsstadt Ulm 1396 ausgebaut. Nach 1552 wurde sie geschleift und 1760 die letzten Reste beseitigt. 1932 – 1937 wurden die Grundmauern freigelegt und teilweise wieder aufgebaut.

Die kleine ca. 40-minütige Wanderung führt vom Geislinger Bahnhof zur Burgruine Helfenstein. Die ehemalige Stammburg der Helfensteiner Grafen, den Gründern der Stadt, ist ein Wahrzeichen der Fünftäl-erstadt und Zeuge der rund 900-jährigen Geschichte der Stadt.

Zum Abschluss lädt die Burgschenke zur gemütlichen Einkehr ein; geöffnet an Sa, So und Feiertagen und nach Anmeldung, Telefon (073 31) 633 12.

Für Nicht-Wanderer: Die Burgruine kann zu Fuß in fünf Minuten vom Wanderparkplatz auf gemütlichem Weg erreicht werden.

Bürgerservice-Stadtinformation im Schubarthaus

Schlossgasse 3

73312 Geislingen an der Steige

Tel.: (073 31) 24-279

Fax: (073 31) 24-276

E-Mail: touristinfo@geislingen.de

Internet: www.geislingen.de



Bis 30 Personen



Dauer 1,5 Stunden, täglich buchbar



38,- Euro



3 Busparkplätze Jahnhalle (B 10 / Eberhardstraße)

Treffpunkt: Bahnhof Geislingen



GEISLINGEN

Geislinger Köpfe und Geislinger Bier

In der Geislinger Innenstadt lassen sich die Spuren illustrier Persönlichkeiten finden. Der historische Stadtkern wies ehemals 21 Brauereien auf, eine davon ist heute noch in Betrieb.

Revoluzzer, Pioniere und Edelfrauen





Mit einem Augenzwinkern erzählen Ihnen interessante Geislinger Bürger aus ihrem irdischen Leben. Lauschen Sie schaurigen oder auch humorvollen Geschichten, Histörchen und Anekdoten. Sie begegnen auf diesem Stadtrundgang namhaften Persönlichkeiten wie dem Dichter, Journalisten und Lehrer Christian Friedrich Daniel Schubart, dem Industriepionier Daniel Straub und Maria von Bosnien, die auf dem Helfenstein residierte. Vielleicht kreuzt auch der kopflose Bäcker Schöttlin Ihren Weg?

Traditionelle Bierbraukunst

In der Geislinger Kaiser-Brauerei erfahren Sie Wissenswertes über das Bierbrauen nach handwerklich traditionellen Rezepturen und über das besondere Rohstoffkonzept der Brauerfamilie Kumpf. Kommen Sie doch mal zum Braumeisterrundgang vorbei und schauen Sie dem Bierbrauer über die Schulter. Verfolgen Sie den Weg vom Sudhaus bis zum frischen genussvollen Bier. Im Anschluss genießen Sie „a gscheits Bier“ in der Brauereiwirtschaft oder im Kaiser-Biergarten im Geislinger Stadtpark. Viel Spaß!

Bürgerservice-Stadtinformation im Schubarthaus
Schlossgasse 3
73312 Geislingen an der Steige
Tel.: (073 31) 24-279
Fax: (073 31) 24-276
E-Mail: touristinfo@geislingen.de
Internet: www.geislingen.de

Internet: www.schwaebische-landpartie.de

-  ca. 30 Personen
-  Dauer: halber Tag, Mo bis Sa buchbar
-  Führung: 70,- Euro
Bierprobe: 5,- Euro / Person
Bierprobe und deftiges Vesper: 10,- Euro / Person
-  3 Busparkplätze Jahnhalle (B 10 / Eberhardstraße): 3 Minuten Fußweg zum Treffpunkt „Alter Bau“, Moltkestraße 11, Geislingen





Auf den Spuren der Staufer

Im Dokumentationsraum für staufische Geschichte können Sie sich über den Berg und die Burg Hohenstaufen sowie über Kirchen und Klöster rund um den Hohenstaufen informieren. Modelle geben Auskunft über den ursprünglichen Zustand der Stammburg der Staufer. Eine Stammtafel, ergänzt durch Bildnisse staufischer Regenten, erläutert Herkunft und verwandtschaftliche Beziehungen des einst mächtigen Herrschergeschlechts.

Über die Kaiserbergsteige erreichen Sie zu Fuß den Ausstellungsraum in wenigen Minuten. Auch kombinierbar mit „Berg und Burg Hohenstaufen“.

ipunkt im Rathaus
Hauptstraße 1
73033 Göppingen
Tel.: (071 61) 650-292
Fax: (071 61) 650-299
E-Mail: ipunkt@goeppingen.de
Internet: www.goeppingen.de

- max. 25 bis 30 Personen
- Öffnungszeiten: 15. März bis 15. November, 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr
Dauer der Führung: 40 Minuten
- Eintritt: –,50 Euro / Person ab 10 Teilnehmer
Führung: 30,- Euro (sonn- und feiertags 40,- Euro)

Berg und Burg Hohenstaufen

Der Hohenstaufen mit seinem charakteristischen Bergkegel ist das Wahrzeichen der Göppinger Landschaft. Hier, auf dem 684 m hohen historischen Kaiserberg, stand einst die Stammburg der Staufer. Die Burg wurde 1525 im Bauernkrieg zerstört. Heute lassen Teile der freigelegten und im Bestand gesicherten Grundmauern die wichtigsten Bauelemente der Burg Hohenstaufen wieder erkennen.

Ein gut ausgebautes Wegenetz bietet ideale Voraussetzungen für erholsame Spaziergänge und längere Wanderungen. Der Blick vom Berg bietet ein großartiges Landschaftspanorama. Auch kombinierbar mit „Auf den Spuren der Staufer“.

ipunkt im Rathaus
Hauptstraße 1
73033 Göppingen
Tel.: (071 61) 650-292
Fax: (071 61) 650-299
E-Mail: ipunkt@goeppingen.de
Internet: www.goeppingen.de




1- 3 Stunden

GÖPPINGEN

Spurensuche Märklin

Verschiedene Stationen auf dem Weg der lokalen Märklin-Geschichte, unter anderem vier ehemalige Produktionsorte sowie das Märklin-Zimmer im Museum im Storchen mit ausführlichen, sachkundigen Erklärungen der dort ausgestellten Exponate. Im Anschluss Besichtigung zweier Märklin-Villen.

ipunkt im Rathaus
Hauptstraße 1
73033 Göppingen
Tel.: (071 61) 650-292
Fax: (071 61) 650-299
E-Mail: ipunkt@goeppingen.de
Internet: www.goeppingen.de

-  max. 25 Personen
-  Dauer der Führung: 2 Stunden
-  Eintritt: 1,- Euro / Person ab 10 Teilnehmer
Führung: 60,- Euro






Auf den Spuren Göppinger Webereien

Insgesamt gab es in Göppingen fünf Buntwebereien. Göppingen gehörte somit zum Zentrum der Württembergischen Textilindustrie.

Während der Führung werden die ehemaligen Standorte in Göppingen besucht. Produkte und Technik werden neben der Geschichte der Firmen vorgestellt.

ipunkt im Rathaus
Hauptstraße 1
73033 Göppingen
Tel.: (071 61) 650-292
Fax: (071 61) 650-299
E-Mail: ipunkt@goeppingen.de
Internet: www.goeppingen.de

-  max. 30 Personen
-  Dauer der Führung: 2 Stunden
-  Eintritt: 1,- Euro / Person ab 10 Teilnehmer
Führung: 60,- Euro



KUCHEN



Historische Arbeitersiedlung

Die Siedlung diente dazu, zuverlässige Arbeitskräfte anzuziehen und auf längere Zeit an den Betrieb zu binden. Da sie bis zuletzt im Firmenbesitz war, überdauerte sie nahezu unversehrt die Zeiten. Sie ist ein Geschichtszeugnis von überragender Bedeutung und beachtlichem künstlerischem Wert.



Die acht den Platz umschließenden Gebäude entstanden zwischen 1858 und 1869. Fast kein Haus gleicht dem andern. Übergeordnete Funktionen kamen dem Bad- und Waschhaus und dem gegenüberliegenden Flügelgebäude mit seiner englischen Laubenhaukonstruktion zu. Die Wohngebäude wurden teils von der Arbeitersiedlung in Mühlhausen im Elsaß angeregt, teils auf den Haustyp des englischen „cottage“ bezogen, einem ländlich geprägten Einzelhaus. Durch die offene Bauweise war eine gute Durchlüftung und Besonnung der Wohnungen gewährleistet. Die Eingänge und Küchen sind in der Regel nach Westen und Norden angelegt, die Wohn- und Schlafzimmer liegen nach Osten und Süden.

Die verschiedenen neuartigen Siedlungselemente fanden erst um die Jahrhundertwende allgemein als Gestaltungselemente im Städtebau Anklang. Dem Kuchener Modellquartier sollte sich eine größere Arbeitersiedlung mit ähnlichen Vierteln anschließen.

Die Siedlung belegt, dass der frühe Arbeiterwohnungsbau zu den wichtigsten Voraussetzungen der modernen Architektur gehört. Die industrielle Mustersiedlung in Kuchen zählt deshalb zu den interessantesten Anlagen dieser Art in Mitteleuropa.

Lernen Sie die Arbeitersiedlung auf einer Führung kennen.

Gemeinde Kuchen
 Helmut Junginger
 Weberallee 13
 73329 Kuchen
 Tel.: (073 31) 812 56
 E-Mail: gerdajunginger@hotmail.com
 Internet: www.kuchen.de

 ca. 40 Personen
 Führung: 40,- Euro



ÜBERBLICK ÜBER WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

ADELBERG

Klosteranlage: Ulrichskapelle mit Klosterfriedhof
Heilkräutergarten nach mittelalterlichem Vorbild

BAD DITZENBACH

Ruine Hiltenburg auf dem Schlossberg
Gosbach: Kreuzkapelle auf dem Leimberg

BAD ÜBERKINGEN

Kurpark mit über 400 Jahre altem Bad-Hotel
St. Gallus-Kirche, 1275

BIRENBACH

Wallfahrtskirche des „schwäbischen Bauernbarocks“

BÖHMENKIRCH

Patrizkapelle, 1733

BÖRTLINGEN

Ölbergkapelle, um 1510,
im Kirchhof der Johanneskirche

BOLL

Stiftskirche, Kurhaus,
Blumhardts Literatursalon in der Ev. Akademie
Historischer Blumhardt-Friedhof

DEGGINGEN

Ave Maria

DONZDORF

Stadtschloss, 1568
Schlosspark: Barock- und Engl. Landschaftsgarten
Pfarrkirche St. Martin, um 1490
Astronomischer Lehrpfad
Ruine Scharfenberg

DRACKENSTEIN

Pfarrkirche zum hl. Erzengel Michael, 15. Jhd.

DÜRNAU

Ev. Kirche St. Cyriakus mit Wandmalereien um 1500
Gralglas-Museum

EBERSBACH

Spätgotische Veitskirche

EISLINGEN

Schloss, 1769; St. Anna-Kapelle, 1513 geweiht
St. Markus-Kirche: Wandmalereien im Turm um 1385
Krummwälden, gotische St. Jakobs-Kapelle

GEISLINGEN AN DER STEIGE

Mittelalterliche Stadtanlage
Schatztruhenmuseum im Alten Bau
Südmährisches Landschaftsmuseum
Rot-Kreuz-Museum
Eybach, St. Mariä Himmelfahrt: 15. Jhd.

GINGEN AN DER FILS

Johanneskirche mit ältester Kircheninschrift
Deutschlands

GÖPPINGEN

Adelberger Kornhaus, 1514, heute Stadtbibliothek
Schloss, vierflügeliger Renaissancebau um 1560
Städtisches Museum im Storchen
Kunsthalle, Städtische Galerie zeitgenössischer Kunst
Oberhofenkirche
MuSeele, Museum zur Geschichte der Psychiatrie
Faurndau, romanische Stiftskirche
Bezgenriet, Laurentiuskirche, Wandmalereien 1405
St. Gotthardt, Ev. Fialkirche, 1479
Maitis, Spätgotische Kirche von 1464

GRUIBINGEN

Evangelische Martinskirche, 12. Jhd.
Jhd.stein am Boßler (Albtrauf)

KUCHEN

Evangelische Jakobuskirche, 13. Jhd.
Historische Arbeitersiedlung

LAUTERSTEIN

Schloss Weißenstein, 16. Jhd.

RECHBERGHAUSEN

Oberes Tor, einzig erhaltenes Stadttor im Kreis
Neues Rechbergisches Schloss, 1721

SALACH

Burgruine Staufeneck, heute Hotel und Restaurant
Evangelische Margaretenkirche
Sühnekreuz am Marktplatz

SCHLAT

Evangelische Andreaskirche, 1472

SCHLIERBACH

Evangelische St. Georgskirche, spätgotisch 1501

SÜSSEN

Marktplatz, historisches Mühlrad und Marktbrunnen

UHINGEN

Rathaus mit schöner Fachwerkfassade
Cäcilienkirche mit reich verzierte Kanzel von 1693
Berchtoldshof, 1477, heute Stadtbücherei
Schloss Filseck, Burg um 1230, 1597/1598 Schloss

WANGEN

Oberwälden, Nikolauskirche aus dem 13. Jhd.

WÄSCHENBEUREN

Wäscherburg mit Staufergedächtnisstätte

WIESENSTEIG

Residenzschloss, Burgruine Reußenstein

ZELL UNTER AICHELBERG

St. Martin, 1386 mit bedeutsamen Wandmalereien
Schäferbrunnen, mit Figurengruppe „s' Schwätzle“

BAD BOLL

Erlebnisgeologie

Der Boller Jurafango ist in den Schichten des Schwarzen Jura zu finden, dem Posidonien-schiefer. Die Qualität des Fango ist auf seine Zusammensetzung fossiler Inhaltsstoffe aus organischen und anorganischen Substanzen samt deren Mineralien zurückzuführen.





Vor rund 170 Millionen Jahren setzten sich feine Sedimente auf den Grund des Süddeutschen Beckens, einem Randmeer, das schließlich aufgrund von Sauerstoffmangel abstarb. Tiere versanken im Schlick und blieben dort eingebettet liegen. Heute sind die Meeresbewohner als Fossilien in den Gesteinen wiederzuentdecken.

Versteinerungen suchen und finden im Jurafango-Werk Bad Boll

In den Monaten April bis Oktober können Sie an jedem ersten und dritten Freitag im Boller Jurafangowerk 180 Millionen Jahre alte Versteinerungen finden und selbst präparieren. Hammer und Meißel können entliehen werden. Freigegebene Fundstücke sind im Eintrittspreis enthalten. Erleben Sie zudem live die Fango-Herstellung und nutzen Sie die Chance des Fabrikverkaufs.

Dr. Heberer Naturheilmittel
Reuteweg 6
73087 Bad Boll
Tel.: (071 64) 90 29 64
E-Mail: info@erlebnisgeologie.de
www.erlebnisgeologie.de

Ansprechpartner: Kurt Weiler oder Reinhold Schön

-  Mindestpersonenzahl: 20, maximale Personenzahl: 200
-  beliebig (Gruppen nach Voranmeldung)
-  Kosten pro Person: EUR 3,- (Pfand für Hammer & Meißel: EUR 5,-)
-  2 Busparkplätze



BAD BOLL / GÖPPINGEN-JEBENHAUSEN

Eintauchen ins Schwäbische Jurameer

Eine wunderbare Ergänzung zu einem anschaulichen Besuch des Schiefersteinbruchs in Bad Boll ist die Besichtigung des Naturkundlichen Museums Jebenhausen. Dort finden Sie illustriert die Erdgeschichte der Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes. Nutzen Sie die Möglichkeit einer Sonderführung.

Im Juni 2006 erfolgte die Aufnahme des Jura Schiefersteinbruchs Bad Boll in das Netzwerk „Nationaler Geopark Schwäbische Alb“. Ebenfalls aufgenommen ist das Naturkundemuseum Jebenhausen. „Nationaler Geopark Schwäbische Alb“ ist von der UNESCO anerkannt.

Das Naturkundemuseum enthält Fossilien der Schwäbischen Alb und des Vorlandes, Vogel- und Schmetterlingssammlung, Vor- und Frühgeschichte.





Besuch des Schiefersteinbruchs Bad Boll und des Naturkundlichen Museums Jebenhausen

Die Erdgeschichte der Schwäbischen Alb und ihres Vorlands illustriert das Naturkundemuseum anhand der Sammlung des Alb-Patriarchen Dr. Theodor Engel.

Tauchen Sie ein ins Jurameer. Erleben Sie den Göppinger Meeresstrand, das Boller Faulschlamm-Meer oder die Südsee am Hohenstaufen. Werden Sie Zeuge von Vulkanausbrüchen und Meteoriteneinschlägen. Und wenn Sie mehr wissen und erleben wollen, wir bieten Führungen, Mitmachaktionen und Exkursionen in die Umgebung und in die Steinzeit.

Naturkundliches Museum
Boller Straße 102
73033 Göppingen-Jebenhausen

Dr. Anton Hegele
Tel.: (071 61) 65 01 93
Fax: (071 61) 97 95 21
E-Mail: ahegele@goeppingen.de
Internet: www.museen.goeppingen.de

-  Maximale Personenzahl: 50
-  Öffnungszeiten: Mi, Sa 13.00 bis 17.00 Uhr
So + feiertags 11.00 bis 17.00 Uhr (ab 5. November 2007 Winterpause)
Führungen auch außerhalb der Öffnungszeit möglich
-  Eintritt: 1,50 Euro; 1,- Euro ermäßigt, in Gruppe, bis 18 Jahre freier Eintritt
Gruppen: 30,- Euro, Sa + So 40,- Euro
-  2 Busparkplätze



EISLINGEN



Lehrpfad „JURAMEER und MEHR“





Beim Bau der neuen B-10-Trasse um Eisingen wurden südlich der Stadt sensationelle paläontologische Funde entdeckt: Versteinerte Knochen von Fischeosauriern in einem weltweit einmaligen dreidimensionalen Erhaltungszustand. Der Verein hat es sich vor allem zum Ziel gesetzt, diese Funde und die damit verbundenen wissenschaftlichen Erkenntnisse der Bevölkerung zugänglich zu machen. Neben dem Veranstaltungsprogramm mit Exkursionen und Vorträgen betreibt der Förderverein den von ihm mit entwickelten Lehrpfad „JURAMEER und MEHR“.

Der Lehrpfad „JURAMEER und MEHR“ bietet dem Besucher auf insgesamt zwölf informativen und ansprechenden Schautafeln einen Einblick in die geologischen und naturkundlichen sowie geschichtlichen Besonderheiten dieser Landschaft.

Der Lehrpfad mit einer Gesamtlänge von sechs Kilometern kann auf eigene Faust innerhalb von etwa drei bis vier Stunden erwandert werden. Er führt von der Innenstadt zu einem Ausflugslokal, wo man zwischendurch eine Pause einlegen und sich erfrischen kann.

Noch mehr Spaß macht die kleine Wanderung unter der Leitung eines der rund zwei Dutzend kundigen Lehrpfadführer des Fördervereins, - garantiert ein ebenso lehrreiches wie geselliges Erlebnis für Schulklassen sowie für den Jahresausflug Ihres Vereins oder Ihres Betriebs! Nach Vereinbarung können auch flexibel verkürzte Varianten oder Führungen mit dem Fahrrad angeboten werden.

Förderverein Eisinger Saurierfunde e. V.
 Manfred Begeat (1. Vorsitzender)
 Bergstraße 88/1
 73054 Eisingen
 Tel.: (071 61) 885 64
 E-Mail: mbegeat@web.de
 Internet: www.eisinger-saurierfunde.de

-  Führungen für Gruppen ab 10 Personen bis 30 Personen
-  1,5 bis 4 Stunden (je nach gewünschtem Umfang)
-  Gruppenpreise ab 30,- Euro
-  Busparkplätze beim Hallenbad



GERSTETTEN

Zeitzeugen der Erdgeschichte

Zeitzeugen der Erdgeschichte der Schwäbischen Alb und insbesondere der Gerstetter Alb geben den Museumsbesuchern einen umfangreichen Einblick in die Zeit und das Leben vor 150 Millionen Jahren unserer Region.


Heute kaum vorstellbar, war damals der geologische Untergrund der Gemeinde Gerstetten noch ein Riff in einem tropischen Meer. Vielerlei Meerestiere bevölkerten damals das warme Gewässer mit seiner reichhaltigen Rifflandschaft, vergleichbar etwa mit der Unterwasserwelt im Indischen Ozean, dem Roten Meer oder dem berühmten australischen „Great Barrier Reef“. Bis in unsere Zeit erhalten geblieben sind die versteinerten Überreste von Korallen und anderen Meeresbewohnern.

Das Riffmuseum im historischen Bahnhofgebäude der Gemeinde Gerstetten stellt eine Besonderheit in der Museumslandschaft Deutschlands dar. Die Ausstellung informiert anhand von Gesteinen, Mineralien und einem sog. „Naturalienkabinett“ außerdem über die verschiedenen Erdzeitalter. Der Besucher tritt in das Gerstetter Riff ein, eine untermeerische Landschaft mit Korallen und Schwämmen, und erlebt ganz ohne Taucherbrille und Schnorchel die einstige Unterwasserwelt.

Im Riffmuseum kann der interessierte Besucher erfahren, dass die Gerstetter Korallenfauna zu den reichhaltigsten aus dieser Zeit gehört. Über 150 Korallenarten konnten bisher nachgewiesen werden und noch ist die Forschungsarbeit nicht abgeschlossen.

Riffmuseum Gerstetten
Am Bahnhof
89547 Gerstetten
Tel.: (073 23) 84 45
Fax: (073 23) 84 82
E-Mail: riffmuseum@gerstetten.de
Internet: www.gerstetten.de


 **Gruppenführungen: 10 bis 20 Personen**

 **Öffnungszeiten:**

Sonn- und feiertags von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet (März bis Oktober)

Gruppen werden ganzjährig zu jeder Zeit nach Anmeldung geführt.


Eintrittspreise Riffmuseum Gerstetten:

 **Erwachsene 2,50 Euro, ab 10 Personen 2,- Euro**

Schüler und Studenten/Schwerbesch. 1,50 Euro, ab 10 Personen 1,- Euro

Gruppenführungen Schüler: 25,- Euro Pauschale zzgl. 1,- Euro pro Person

Gruppenführungen Erwachsene: 25,- Euro Pauschale zzgl. 2,- Euro pro Person

 **Busparkplätze sind direkt am Bahnhof Gerstetten vorhanden**



Musen - Modelle - Malerlegenden von Renoir bis Warhol

14. Juli bis 14. Oktober 2007 in Rechberghausen



Baselitz – Bonnard – Clergue – Chagall – Corinth – Dali – Değas – Derain – Dix – Evard – Gertsch – Hodler – Jawlensky – Léger – Lichtenstein – Léger – Macke – Maillol – Modersohn-Becker – Müller – Matisse – Nolde – Pechstein – Picasso – Ramos – Renoir – Rodin – Schmidt-Rottluff – Toulouse-Lautrec – Vallotton – von Stuck – Wesselmann – Warhol

In der Kunst des 20. Jahrhunderts gab es einschneidende Veränderungen, Zäsuren und revolutionäre Aufbrüche. In der Ausstellung wird das ewig junge Leitmotiv „Maler und Modell“ anhand von Frauenportraits und Aktdarstellungen thematisiert und die Vielfalt der stilistischen künstlerischen Ansätze aufgezeigt.

Dabei ist den verschiedensten Techniken Rechnung getragen: Zeichnungen, Aquarelle, Pastelle, Ölgemälde, fotografische Kunst und Skulpturen werden präsentiert.

Diese einmalige Kunstschau ist vom 14. Juli bis 14. Oktober 2007 täglich im Haug-Erkinge-Festsaal in Rechberghausen zu sehen.

Gemeinde Rechberghausen
Amtsgasse 4
73098 Rechberghausen
Tel.: (071 61) 501-48
Fax: (071 61) 501-11
E-Mail: info@gemeinde.rechberghausen.de
Internet: www.rechberghausen.de

-  Führungen für max. 30 Personen
-  Führungen Mo - Fr: 65,-
Führungen Sa, So, Feiertag: 75,- Euro
zzgl. Eintritt / Person

